**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 17 (1909)

Heft: 2

**Artikel:** Aufruf zur Gründung einer schweizerischen Anstalt für krüppelhafte

Kinder

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-545335

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 29.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Adresse:					Zuweilung zum Zweigverein:
212. George, Paul, mittlere Ringstraße 10, Thun					Bern=Dberland.
213. Scholz, Frit, Krankenwärter, Sanatorium Schatzalp, Dat	งงร				Bündner Camariterverein.
214. Strub, Anna, zur Roje, Bruggen				٠	St. Gallen.
215. Brunner, M., Gemeindeschwester, Wattwis					Toggenburg.
216. Haldimann, Arnold, Albanvorstadt 50, Bajel		٠.	•		Basel=Stadt.
217. Zimmerli-Welti, E., Aarburg					Narau.
218. Belti, Man, Breitingerstraße 9, Zürich					Zürich.
219. Stähli-Sigrift, Frau, Ottenbach					Zürich.
220. Leutert=Gut, Frau, Sttenbach					Zürich.
221. Berli, Anna, Sttenbach	•				Zürich.
222. Leutert, August, Coiffeur, Ottenbach	•				Zürich.
223. Thielemann, E., Frau, Grund, Sttenbach	٠		•		Zürich.
224. Leutert, Ida, Modistin, Ottenbach					Zürich.
225. Leutert, Emilie, Unterdorf, Ottenbach			٠		Zürich.
226. Reller, Rud., Schlosser, Ottenbach					Zürich.
227. Brünnich, Dr., Arzt, Ottenbach					Zürich.
228. Hügli, Lina, Höheweg 11, Muristalden, Bern					Bern=Mittelland.
229. Vogel, Sophie, Schwester, Schönenwerd		٠.			Olten.
230. Ett, Ida, Kollbrunn			•		Winterthur.
231. Ruft, Josef, Wärter, Münsterlingen					Mittel=Thurgan.
232. Wiesendanger, Frieda, Wartstraße 15, Zürich V	•				Zürich.
233. Bruns, Käte, Bachsettenstraße 7, Basel					Bajel=Stadt.
234. Mantel, Berti, Wildbachstraße 57, Zürich V					Zürich.
235. Boßhard, Lina und Frieda, Alderstraße 38, Zürich V.	(*)		•	٠	Zürich.
236. Fischinger, Albert, Privatwärter, Frauenseld					Franenfeld.
237. Fricker, Emil, Dr. med., Arzt, Spalentorweg 31, Basel					Bajel=Stadt.
238. Bachofner, Frau Pfarrer, Mühlebachstraße 76, Zürich V				٠	Zürich.
239. Schmidlin, Titus, Speichergasse 7, Bern					Bern=Mittelland.
					(Fortsetzung folgt.)

# Aufruf zur Gründung einer schweizerischen Anstalt für krüppelhafte Kinder.

Schon seit Jahren ist in verschiedenen Gegenden unseres Vaterlandes von Aerzten und Menschenfreunden der Mangel einer Heils und Erziehungsanstalt für früppelhafte, geistig normale Kinder schmerzlich empfunden worden. Durch die großmütige Hüse eines zürcherischen Wohltäters, welcher, angeregt von dem am 18. Oftober 1906 verstorbenen Herrn Pfarrer Id. Ritter in Zürich, zu dessen Andensen die Summe von Fr. 50,000 als Grundstock für die Errichtung einer solchen Anstalt gestistet hat, ist der Wunsch auf den Weg der Verswirklichung gekommen. Jusolge eines von dem unterzeichneten Komitee in Zürich und

Umgebung verbreiteten Aufrufes ist die Grünsbungssumme durch hinzugekommene weitere Beiträge und Zeichnungen, vornehmlich aus dem Kanton Zürich, bis jest auf Fr. 200,000 angewachsen. Da aber noch bedeutende weitere Mittel erforderlich sind und die Anstalt für Kinder aus der ganzen Schweiz und bon allen Konsessionen bestimmt sein soll, wendet sich das Komitee nun mit der Bitte um Mitshülfe an das wohltätige Publikum des ganzen Vaterlandes.

Die Fürsorge für die Krüppel, lange Zeit vernachlässigt, ist heute zu einer großen, durch die ganze Welt gehenden Bewegung geworden.

Die Zahl der früppelhaften Menschen ist in der Tat auch viel größer, als man glaubt. Für Deutschland ist neuerlich auf Grund einer Reihe von amtlichen Zählungen ihre durchschnittliche Zahl auf sechs vom Tausend der Bevölkerung berechnet worden, wovon durchschnittlich  $4.8\%_{00}$  erwachsen,  $1.2\%_{00}$  unter 14 Jahren alt. Das gleiche Verhältnis für die Schweiz angenommen, ergäbe für unser Vaterland ungefähr 21,000 Krüppel, wovon 16,800 erwachsene, 4200 jugendliche unter 14 Jahren. In der Tat findet man sast überall verwachsene und mehr oder weniger früppelhafte Kinder, sei es in den Schulen oder durch ihr llebel von diesen ferngehalten.

Durch die Fortschritte der Orthopädie in Verbindung mit geeigneter Erziehung, Schulung und Berufsbildung ist es aber jett möglich geworden, manche dieser armen Kinder, deren Leiden früher als unheilbar und feiner Vesserung fähig betrachtet wurde, zu nütlichen und in einem geeigneten Lebens und Wirstungsfreise auch glücklichen Gliedern der menschlichen Gesellschaft heranzubilden. Etwa 90% derselben fönnen, nach den in Deutschland gemachten Erfahrungen, dazu gebracht werden, ihren Lebensunterhalt selbst zu verdienen.

Hierfür sind Anstalten erforderlich, welche eine Verbindung von Krankenanstalt und Erziehungsanstalt darstellen (Krüppelanstalten, Krüppelheime). Hier werden die Zöglinge für die notwendige Zeitdauer aufgenommen, verspslegt, mit den nötigen technischen Hülfsmitteln behandelt, ihrer Individualität gemäß unterrichtet und eventuell für einen Beruf ausgebildet. Hier erhalten die mit leichtern Leiden Vehafteten die nötige Hülfe und Berufung. Diese Bedingungen sind in unsern üblichen Spitälern und Krankenasylen nicht erfüllbar.

Die Staaten und Gemeinwesen beschäftigen sich im allgemeinen noch zu wenig mit dieser hochwichtigen Fürsorgeaufgabe. Und doch haben beide mit den sozialen Folgen des llebels, mit einer großen Anzahl arbeitsuns

fähiger oder frühzeitig der Invalidität anheim= fallender Individuen zu rechnen. Dagegen hat die private Wohltätigkeit schon viel ge= leistet, namentlich im Auslande. In Deutschland wurde in der letten Zeit fast jedes Jahr eine neue Unftalt eröffnet; im ganzen zählt es jett deren 33. In München wurde die 1832 gegründete Privatanstalt schon 1844 vom Staat übernommen, der fie jett zur Aufnahme von ungefähr 150 Böglingen vergrößert und nach allen modernen Unforde= rungen ausgestaltet. In Italien bestehen neben vielen fleineren zwei große, reich ausgestattete und vorzüglich geleitete öffentliche orthopä= dische Anstalten in Bologna und Mailand. In unserer Schweiz war die 1864 gegründete Mathilde Cicher-Stiftung in Zürich, die sich der Erziehung von etwa 12 armen, früppelhaften Mädchen widmete, weit umher eine der ersten Unstalten ähnlicher Urt. Ihr Betrieb ist gegenwärtig aus äußeren Gründen suspendiert. Wir haben aber allen Grund zu hoffen, daß uns später ein gedeihliches Zusammenwirken mit dieser Stiftung möglich sein wird. Für die französische Schweiz besteht, wesentlich für die medizinische Seite der Aufgabe, seit 1876 das « Hospice orthopédique » in Laufanne für 36 Kinder. Eine allaemein schweizerische Unstalt, die allen den verschiedenen obengenannten Aufgaben ent= ipricht, besteht noch nicht, ist aber dringendes Bedürfnis. Bei der großen Zahl der früppels haften Kinder ist sogar zu wünschen, daß allmählich noch weitere ihr zur Seite treten, wie denn gegenwärtig auch in Basel eine solche angestrebt wird.

Das unterzeichnete Komitee hat nun zus nächst eine Anstalt für ungefähr 40 Zögslinge in Aussicht genommen. Bei dem vorsauszuseisenden Zusammenwirken mit der Masthilde Escher-Stiftung, welche sich für 20—24 Betten einrichten will, wird die Zahl für beide Teile zusammen sich auf über 60 beslausen. Es sollen zu möglichst billigen Besdingungen trüppelhafte Kinder aus allen Ges

genden der Schweiz je nach den Umständen dauernde oder vorübergehende Aufnahme, oder doch sachkundige Beratung und Behand= lung finden. Wenn möglich soll die Fürsorge später auch auf erwachsene, durch Unfall oder Krankheit Verkrüppelte ausgedehnt werden. Wir wünschen für unsere Anstalt ein Terrain von ungefähr 15,000 Duadratmetern zur Verfügung zu haben, damit die Kinder sich möglichst viel im Freien aufhalten können und damit auch für fünftige Erweiterung genügender Raum da ist. Unsere Kosten für Landerwerb, Gebäude und Einrichtung müffen wir, entsprechend den steigenden Land= und Baupreisen, auf ungefähr Fr. 400,000 ver= anschlagen, wovon also gegenwärtig faum die Hälfte dem Komitee zur Verfügung steht.

Wir wagen es daher, uns an die wohl= tätige Bevölkerung der Schweiz zu wenden mit der dringenden Bitte um fräftige Unter= stützung der Sache. Wohl machen in jedem Kanton verschiedene gemeinnützige Unternehmungen Unsprüche an die Hülfstätigkeit des Voltes. Aber wir hoffen dennoch, daß auch diese allgemein schweizerische Bestrebung, die, wie wir wünschen, den Anfang bilden soll für ein großes nationales Hulfswerk, ein wohlwollendes Interesse und eine werktätige Mitwirkung finden wird. Wir wenden uns an die Freunde der Jugend, an die Freunde der Kranken und Leidenden. Wir wenden uns an die Familien, denen Gott gesunde Kinder geschenft hat, und bitten sie, ihren Dank dafür durch Mithülfe für unglückliche, förperlich gehemmte Kinder zu betätigen. Wir wenden uns auch an solche Familien, die selbst ähnliches Leid erfahren haben, und die darum den Schmerz solcher Rinder und ihrer Eltern am tiefsten mitfühlen fönnen. Welcher Segen liegt darin, daß in solcher Kinder armes, verdüstertes Dasein ein Sonnenstrahl der Lebensfreude und der Befriedigung durch angemessene Betätigung hinseinfällt und ein Ausblick auf eine lichtere Zukunft sich ihnen öffnet. Gott gebe, daß bald die geplante Anstalt gebaut und eröffnet werden kann, in welcher das Wort dessen zum Segen vieler fortwirken soll, der gesprochen hat: "Wer ein solches Kind aufnimmt in meinem Namen, der nimmt mich auf."

Unser Komitee hat sich zunächst in Zürich gebildet, entsprechend dem zürcherischen Ursprung der Bestrebung. Selbstverständlich werden aber mit der Erweiterung auf die übrigen Kantone auch Vertreter dieser um ihre Mitwirfung gebeten werden.

Zu weiteren Mitteilungen und zur Entgegennahme von Beiträgen sind die unterzeichneten Mitglieder des Komitees, in erster Linie der Duästor A. Tobler=Weber, Nordstraße 15, Bürich IV., gerne bereit. Sbenso können Sinzahlungen für unsere Rechnung mit der furzen Bezeichnung "Arüppelanstalt" an die Bank Leu & Co. in Zürich, Postscheckfonto VIII. 475, geleistet werden. In verschiedenen Kantonen haben sich außerdem einige Freunde des Werfes bereit erflärt, Gaben für uns in Empfang zu nehmen. Jede, auch noch so kleine Spende, sei es ein ein= maliger oder ein Jahresbeitrag, welche letteren uns in Anbetracht der kommenden Betriebs= ausgaben besonders willfommen sind, wird mit herzlichem Danke angenommen werden.

## Das Komitee zur Fürsorge für gebrechliche und krüppelhafte Kinder:

Dr. H. Kesselring, alt Prof., Plattenstraße 77, Zürich V, Präsident. Aug. TapspoletsRohr, alt Pfr., Waisenhaus, Zürich I, Vizepräsident. A. ToblersWeber, Nordstraße 15, Zürich IV, Duästor und Attuar.

Die Redaktion des "Roten Kreuzes" empfiehlt den obigen Aufruf allen Menschens freunden angelegentlich zur Berücksichtigung.